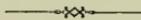


Felsenwand her, die mit der vordern ebenfalls ihrer Steilheit halber nicht bezwingbaren Fläche einen scharfen senkrechten Grat bildete. Ein kalter Schauer überlief mich, und ich musste mich erst niedersetzen, um dann wieder den Rückweg antreten zu können. Dieser zeigte sich bei weitem schwieriger und zudem verlor ich die früher passirte Linie. Meine Lage war nun nicht sehr angenehm, denn nicht weit unten bemerkte ich den schief zu dem früher erwähnten Grat verlaufenden Felsen, auch wusste ich nicht, wie weit die Festigkeit des Steingetrümmers reiche. Doch kam ich nach einer Stunde glücklich wieder zur Scharte zurück. Was die Aussicht betrifft, ist dieselbe unbedeutend, da man kaum das Innthal übersieht. Auf dem Rückzug verfolgte ich den alten Weg und fand in der Mühlauer Klamm einen Strauch der von mir um Innsbruck früher nicht angetroffenen *Rosa rubrifolia*.

Innsbruck, im November 1870.



Phytographische Fragmente.

Von Dr. Ferd. Schur.

CXXVII.

Gymnadenia gracillima Schur sp. nova!

Gracillima. *Stricta*, 9—12 poll. *alta*. *Caule basi vaginis* 2—4 *aphyllis rotundato-obtusis, involuto, inferne foliis* 3—4 *completis lineare-oblongis, erecto-patentibus, superne foliis minimis bracteeformibus longe acuminatis*, 3—5 *praedito*. *Spica* 1½—3 poll. *longa, cylindracea, subaxiflora, subanthesi obtusa, ante anthesin subpyramidali et subcomata*. *Floribus pulcherrimis purpureis, parum majoribus quam in G. odoratissima, suaveolentibus i. e. odorem fortem vanillaceum exhalentibus; labello ad medium trilobo, lobis aequalibus crenulato-ciliatis; perigonii phyllis superioribus aequalibus conniventibus, lateralibus binis patentibus; calcare filiformi curvato purpureo, germine duplo longiore. Bracteis oblongo-lanceolatis acutissimis, submembranaceis, trinerviis inconspicue venulosis, quandoque purpureo-coloratis, omnibus flores superantibus. Fructibus arcte sessilibus, rachi adpressis oblongis, bractea persistente fultis, perigoniiis, marcescenti coronatis, costis sex elevatis obtusis notatis. Seminibus scrobiformibus pallide fuscis, membrana alba relaxata reticulata involuta.*

Diese *Gymnadenia* bildet unstreitig eine Mittelform zwischen *G. conopsea* und *G. odoratissima*, sieht auch der letzteren sehr ähnlich aus, nur ist *G. gracillima* etwas robuster, und man könnte versucht sein, dieselbe für eine langgespornte *G. odoratissima* zu halten. Nahe steht dieselbe auch der *G. Wahlenbergii* Afzel. und der *G. sibirica* Turz., welche Ledebour aber ohne Umstände zu *G. conopsea*

gezogen hat. Mit *G. transilvanica* Schur En. p. 644 hat *G. gracillima* ebenfalls manche Berührungspunkte, doch bin ich ausser Stande entscheidende Vergleichen zu unternehmen, weil die siebenbürgische Pflanze mir fehlt.

Auf steinigen, sonnigen, wenig bewachsenen Bergabhängen, gemeinschaftlich mit *Ophrys muscifera* und *G. odoratissima* auf dem Semmering, unweit der Station an der alten Strasse. Juli 1869.

CXXVIII.

Gymnadenia densiflora A. Ditr. — Rchb. Abb. der Orchid. t. 424 1—2 sowie

CXXIX.

Gymnadenia comigera Rchb. Abb. tab. 423, f. 2.

Beide Formen kommen auf Moorboden bei Moosbrunn vor, und lassen sich je nach der mehr oder minder vorgeschrittenen Entwicklung gut unterscheiden. Die mit nichtvorstehenden oder kürzeren Brakteen ist *G. densiflora* A. Ditr., die mit deutlich längeren und daher hervorragenden Brakteen ist *G. comigera* Rchb. l. c. Die reich- und dichtblumige Pflanze hat eine 4—6 Zoll lange Aehre von pyramidalen Form, die kleinen Blumen sind purpurfarbig und von sehr wohlriechendem Geruche, die Robustität beider Pflanzen, denn sie sind 2 Fuss und darüber hoch, zeichnen dieselben auf den ersten Blick aus und geben ihnen ein distinktives Ansehen. — Auf Moorwiesen bei Moosbrunn. Juni 1869.

CXXX.

Cerastium macrocarpum Schur. sert. n. 583. — Schur Verh. d. sieb. Ver. 1851, p. 177. — Schur en pl. Transs. p. 120.

Auf einer Moorwiese am Waldrande am Fusse des Sonnenwendstein auf dem Semmering, gemeinschaftlich mit *Parnassia palustris*, *Tofieldia calyculata*, *Hypericum quadrangulum*, *Arabis alpina* u. s. w. Juli 1869. Zwar nur in einem kümmerlichen und unentwickelten Exemplare, aber dennoch, wie mir schien, die fragliche Pflanze, was mir sehr interessant war, da ich dieselbe nur in Siebenbürgen einheimisch wählte.

CXXXI.

Cerastium triviale Lk. *subalpinum* Schur.

Wahrscheinlich identisch oder doch nahestehend dem *C. triviale* S. *alpinum* Koch en. p. 134, vom Habitus des *C. macrocarpum* Schur aber durch die drüsige Behaarung, kleinere Blumen und Früchte leicht zu unterscheiden. — Es ist in allen Theilen kräftiger, bildet grosse lockere Rasen mit weit umherkriechenden Wurzeltrieben, die Früchte sind schwach gekrümmt, 6—7 Linien lang. Die Stengel meist schon von der Basis an in den Gelenken ästig, 8—10 Zoll hoch, die Blätter eilanzettlich, 12—14 Linien lang, stumpf oder schwach

zugespitzt. — Auf dem Semmering auf Wiesen oberhalb der Station Juli 1869. Mehrjährig!

CXXXII.

Cerastium triviale Lk. *umbrosum* Schur. = *C. Pseudo-sylvaticum* Schur!

Der Abänderung 131 sehr nahestehend, aber viel laxer, mit längeren Internodien und meist niedergestreckt; auch die Blumen und Früchte kleiner, letztere 5 Linien lang und nicht gekrümmt. — Ist dem *C. sylvaticum* ähnlich. — In feuchten, schattigen Wäldern, im Paradieswalde bei Brünn. Juni 1869. Kommt auch im Adamsthal bei Brünn vor. — Mehrjährig.

CXXXIII.

Cerastium triviale Lk. var. *minus* = *C. minus* Schur.

Gracillimum bieme ut videtur 4—6 poll. altum, multicaulis, caudiculis geniculatis curvato-ascendentibus, a medio hinc inde ramosis, striatis, pilis reversis flavidis vestitis; foliis anguste-oblongis, a medio attenuatis minimis, 3—4 lin. longis, margine-piloso-ciliatis. Inflorescentia fuscato-paniculata pauciflora, floribus decandris minimis; bracteis minimis omnibus antice scarioso-marginatis; fructibus maturis? in planta nostra virginea ovatis, calyce duplo longioribus. — In Felsenritzen mit *Campanula pusilla*, auf dem Semmering. Juli 1869. — Ein ähnliches, aber viel stärkeres und reicher behaartes *Cerastium* an Felsen bei Kalksburg Juni 1869.

Correspondenz.

Wien, am 3. Jänner 1871.

Campanula Welandii Heuff. ist mit *C. expansa* Friwaldszky, beschrieben in der Flora 1835, dann wiederholt und abgebildet im Jahrbuche der ungar. Gelehrten-Gesellschaft 1840. — Ich habe 1867 im untern Donauthale ein Exemplar (am Treszkovác) gesammelt, das ganz mit der Abbildung von Friwaldszky übereinstimmt; — diese *Campanula* machte auf mich einen so gewaltigen Eindruck, dass ich selbe in meiner Korrespondenz in der bot. Zeitschrift 1867 (August) als — *Specularia* ausposaunte.

Janka.

Pest, am 14. Jänner 1871.

Um Mitte März herum beabsichtige ich in den hohen Balkan zu reisen und daselbst die Südabhänge, ferners auch einen Theil des Rhodope-Gebirges in botanischer Hinsicht zu durchstreifen. Es gilt namentlich die seltene *Haberlea rhodopensis* und das total verkannte *Bulbocodium tustulatum* Friw. ausfindig zu machen. Ich nehme bis 30 Abonnements auf meine Ausbeute an, nur auf 1 Halbcenurie zum Preis von 15 fl., da bloss die grössten Seltenheiten — wie diess auch bei meinen Banater Sammlungen 1870 der Fall war, vertheilt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Phytographische Fragmente. 44-46](#)